Winden aufgenommen werden und so über die Westküsten Englands und Irlands ziehend, Regenmassen an den Hügeln und Gebirgsketten abregnen lassen.

Paderborn liegt nun in einem nach Westen offenen, trichterförmigem Kessel, welcher den westlichen Regenwolken des Atlantiks geraden Zugang bietet. Nördlich von Paderborn liegt der Teutoburger Wald mit seinem Höhenzug, im Osten wird das Paderborner Gebiet vom Höhenzug der Egge begrenzt und im Süden liegen die östlichen Ausläufer des Berglandes des Sauerlandes; nur nach Westen ist der trichterförmige Kessel von Paderborn offen, der als flache Ebene bis nach Köln sich hinzieht. So kann ein jedes, von Westen, vom Atlantik kommende Tief, ungehindert bis nach dem trichterförmigen Kessel von Paderborn vorstoßen, wo sich die Wolken zusammenballen und an den vorhergenannten Höhenzügen abregnen. Paderborn liegt mitten in diesem Kessel, wo die feuchten Wolkenmassen des Atlantiks ungehindert ihre Feuchtigkeit abladen.

Das genaue Vorkommen der hier neu beschriebenen ssp. *westfalica* kann man so charakterisieren: Die Südhänge des Teutoburger Waldes, die Westhänge des Eggegebirgszuges, die Nordhänge des Sauerlandes und den trichterförmigen Kessel des Flachlandes um Paderborn.

Fraglich bleibt hierbei nur noch, wie weit nach dem Süden, ins Bergland des Sauerlandes, das Vorkommen der ssp. *westfalica* hineinreicht? Denn ein Teil des nördlichen Sauerlandes liegt noch im Durchzugsgebiet der atlantischen Regenwolken und kann, wie auch Paderborn, von denselben beeinflußt werden.

Anschrift des Verfassers:
Fred H. Brandt, Im Samtfelde 57, 4790 Paderborn

Zwei für die Fauna Südbayerns bemerkenswerte Noctuidae-Arten

(Lepidoptera)

Von **Hermann Hacker**

Bei der Durchsicht der Sammlung Oswald (München) fielen mir zwei für die Fauna Südbayerns nicht alltägliche Noctuidae-Arten auf, deren Funddaten zur faunistischen Verwertung hier kurz angeführt werden.

Hydraecia ultima Holst, 1965

Umgebung München, Laim, 520 m, 28. VIII. 1963 (leg. et coll. Oswald) (Genital-Präp. Hacker N 3070 ♂).

Hydraecia ultima Holst steht nahe *Hydraecia micacea* (Esper, 1789) und unterscheidet sich von dieser neben dem etwas anderen Verlauf der Querlinien von Vorder- und Hinterflügeln vor allem durch die männliche Genitalstruktur. Eine ausführliche Darstellung der Unterschiede geben Fibiger & Svendsen (1981: 210—215). Die Art ist von Mittel-, Ost- und Nordosteuropa transpaläarktisch bis Japan verbreitet und wurde für Bayern bereits in den Umgebungen von Passau, Regensburg und Augsburg gefunden. Eine systematische Durchforschung der Sammlungsbestände dürfte sicherlich eine weitere Verbreitung im Alpenvorland ergeben.

Arenostola phragmitidis (Hübner, [1803])

Murnau, Westried, 650 m, 4. VIII. 1975 (leg. et coll. Oswald) (Genital-Präp. Hakker N 3068 ♂).

Das europäische Teilareal dieser ebenfalls eurasiatisch verbreiteten Art läßt sich durch eine Linie mit dem folgenden Verlauf umgrenzen:
Mittlerer Ural — Leningrad — Südfinnland — Südostschweden — Südnorwegen — Süd- und Mittelengland — Mittelfrankreich — Schweiz — östliches Ungarn — Bulgarien — Kleinasien. In seinem Südteil löst sich das Verbreitungsgebiet in eine Reihe von isolierten kleinen Teilarealen auf. Die Art ist dabei ausgesprochen lokal und selten.

Literatur

Fibiger, M. & Svendsen, P. (1981): Danske natsommerfugle — Klampenborg.
Hacker, H. (im Druck): Die Noctuidae Griechenlands mit einem Überblick über die Verhältnisse im Balkanraum.

Anschrift des Verfassers:
Hermann Hacker, Kilianstr. 10, D-8623 Staffelstein

Nachtrag

zur Neubeschreibung von *Scintillatrix achaica* Brandl (Coleoptera, Buprestidae) im Nachr. bl. Bayer. Ent. **35** (1), 1—7, 1986

Durch ein bedauerliches Versehen unterblieb die Drucklegung der Größenangaben aus dem Manuskript. Sie werden hiermit ergänzt. Auf S. 3, nach Zeile 10 ist einzufügen:
Länge: 11,0—13,9 mm; Breite: 4,2—5,8 mm.
Auch die Anmerkung zur nomenklatorischen Problematik mit den damit verbundenen Änderungen kann an dieser Stelle bereits, wie zu hoffen ist, endgültig aktualisiert werden.
Im „Catalogue Of The Higher Taxa Of The Family Buprestidae" (S. 418—419, Bellamy, 1985, Navors. nas. Mus., Bloemfontain, Vol. 4, Part 15) werden jetzt den neuesten Erkenntnissen nach *Scintillatrix* Obenberger, *Palmar* Schaefer und *Ovalisia* Kerremans als drei völlig eigenständige Gattungen angesehen, entsprechend dem diesbezüglichen Hinweis aus Hellrigl's Arbeit (1972, S. 652).

Anschrift des Verfassers:
Peter Brandl, Spielhahnstr. 11, D-8208 Kolbermoor

Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Aufruf an die Mitglieder und Bitte um Mitarbeit

1. Das Bayerische Landesamt für Umweltschutz **(LfU)** hat in den vergangenen Jahren zahllose faunistische Daten in einer EDV-Anlage gespeichert. Diese angelaufene Aktion soll auch in Zukunft fortgesetzt werden, darum ist es auch im Sinne des Biotop- und Artenschutzes notwendig, weiterhin Fundmeldungen an diese Institution weiterzugeben. Besonders dringend ist eine Kontrolle der derzeitig eingegebenen Nachweise, damit Fehler beim Ausdruck und einer anzustrebenden Publikation vermieden werden. Darum sind alle Kenner bzw. Spezialisten bestimmter Tiergruppen aufgefordert, eine kritische Durchsicht der bisher eingegebenen Daten (Prüfung, Verbreitung, Habitatbezogenheit, Taxonomie, Determination etc.) vorzunehmen.